



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Die Kunstdenkmäler von Stadt und Dom Brandenburg**

**Eichholz, Paul**

**Berlin, 1912**

Chorgestühle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47840)

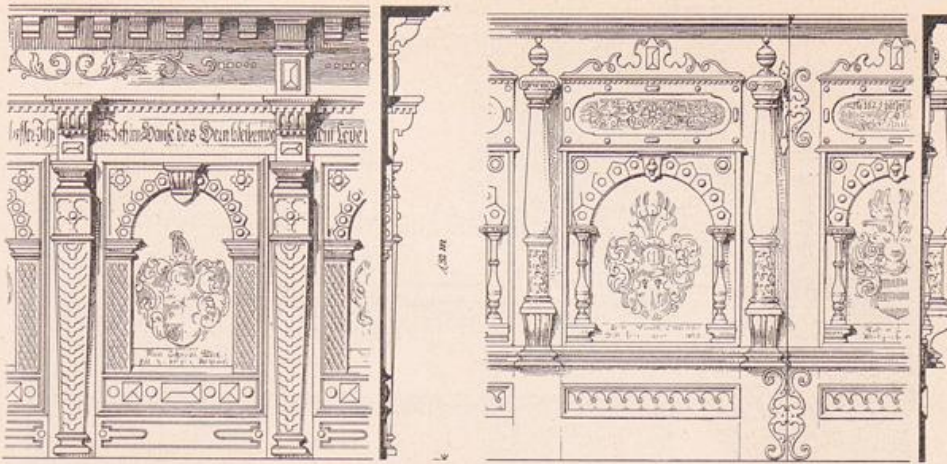


Abb. 197. Gestühlbrüstungen im Antiquarium der Domkirche.

### Chorgestühle.

Die gegenwärtige Aufstellung der Gestühle entspricht nicht mehr ihrer ursprünglichen. Von den vier erhaltenen Gruppen stehen im Hochchore jetzt zwei einander gegenüber an den Wänden und ein kurzes einzelnes Gestühl, ein Levitenstühl, östlich von jenem an der Nordwand; ein ebenfalls einzelnes befindet sich in der Krypta.

Das aus zwei Reihen zu je sechs Sizen bestehende Hauptgestühl (Abb. 198) im Chore war früher für den Sängerkhor der Kanoniker in der Bierung an deren Scheidewänden gegen die Kreuzarme aufgestellt. Ihr Formencharakter ist kein einheitlicher. Während die Reihen der Sitze mit ihren Scheidewänden, Lehnen und den hohen mit Weinlaub geschmückten Wangen in strengem gotischen Stile gehalten sind, verraten die halbkreisförmigen Aufsätze der Rückwände, die Wappen (siehe die Namen von deren Trägern in Vergau, S. 208) und Profile der vorderen Pultreihen eine Entstehung in der ersten Hälfte des 16. Jahrh., welche auch überdies durch die am Ostende des nördlichen Gestühls angebrachte Jahreszahl 1539 bezeugt wird (Abb. 198 rechts). Gebauer (34.—35. Jahresber. d. Hist. Ver. zu D., S. 68f.) stellte aus den Kapitelsrechnungen einen Meister Hieronymus als Verfertiger der damaligen Tischlerarbeiten sowie „Hanß den schnyger“ als den Stecher der Wappen fest.

Der Levitenstühl (fälschlich mit Bischofsstuhl bezeichnet) an der Nordseite des Chores (Abb. 199), von urwüchsigem Aufbau und derbem, frühgotischem Rankenwerk an den Wangen, ist nicht mehr ganz vollständig, da ihm das krönende Stirnbrett seines baldachinartigen Daches fehlt; auch sind viele Bretter erneuert (vgl. Gebauer, a. a. D.).



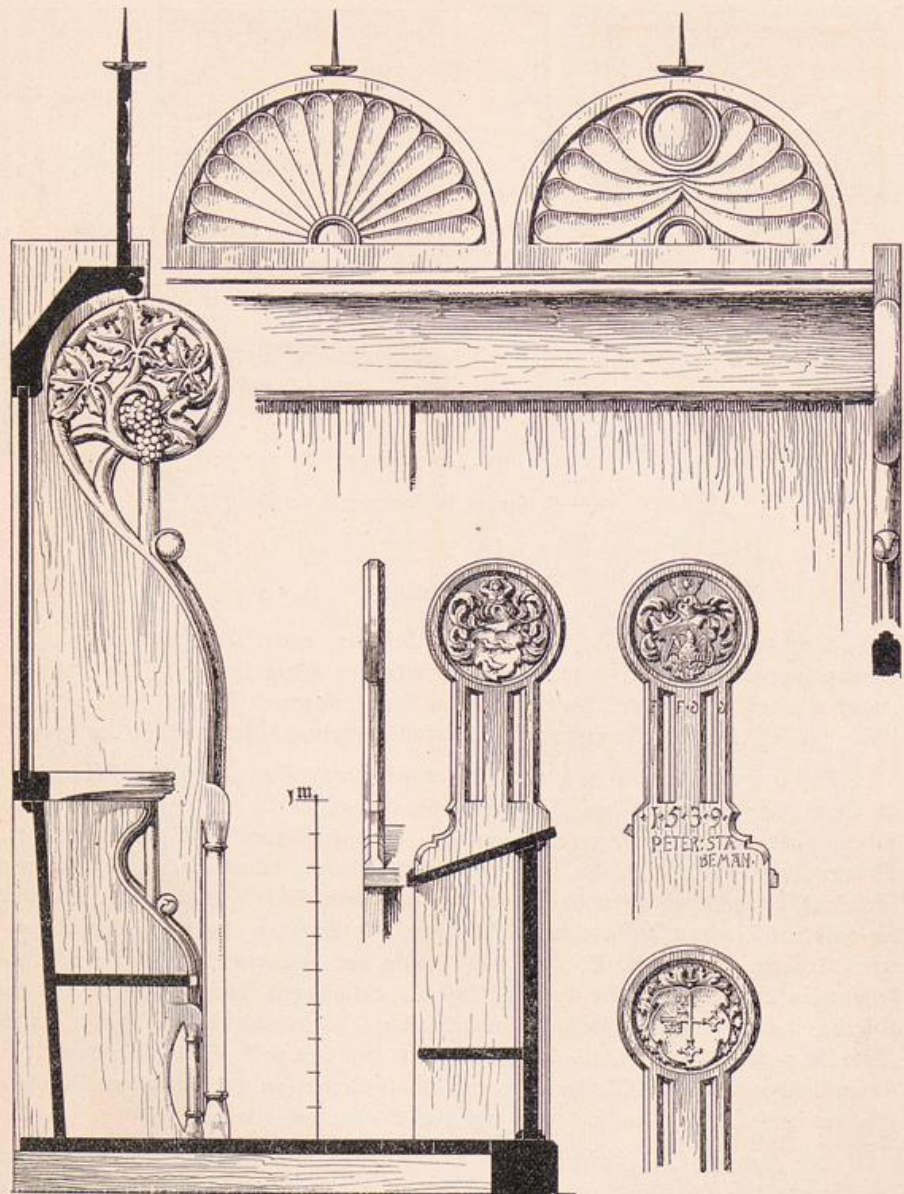


Abb. 198. Gestühl im Hochchore der Domkirche.



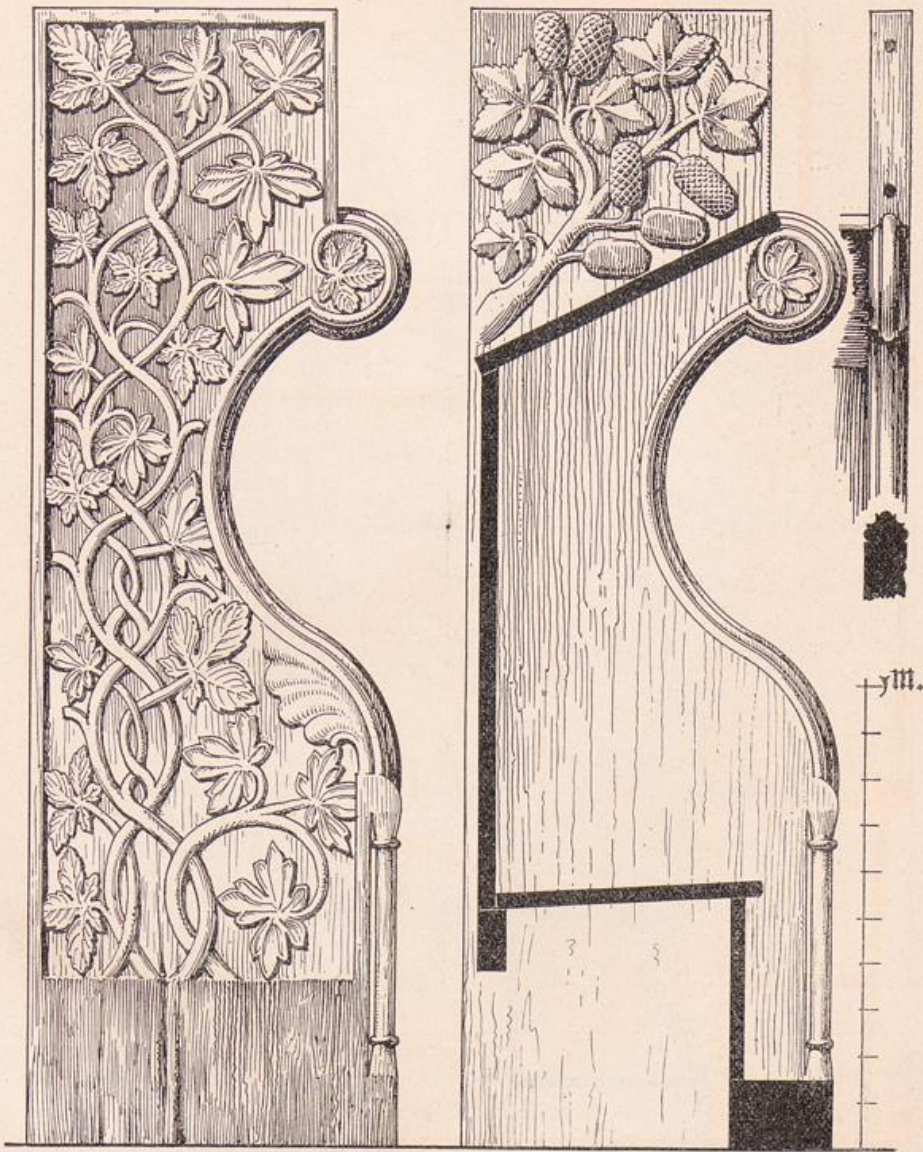
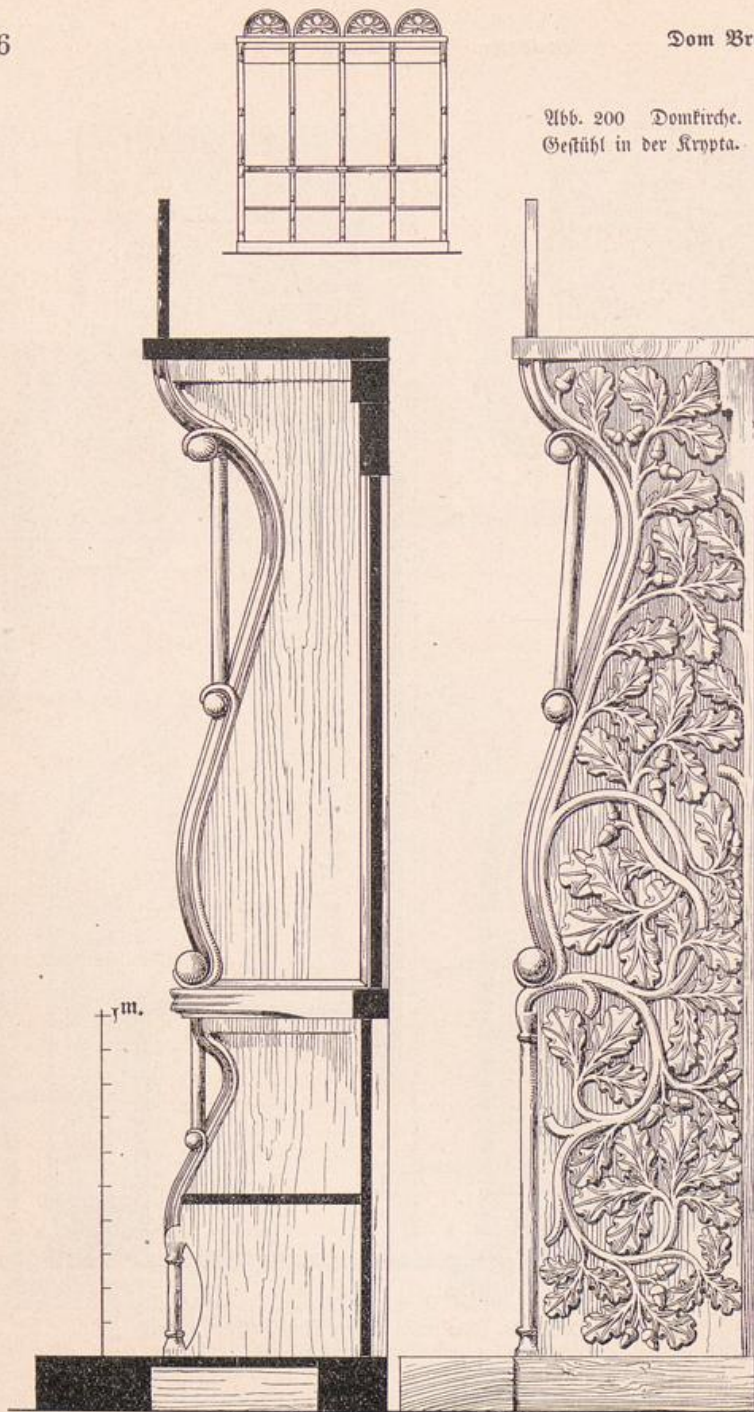


Abb. 199. Domkirche. Levitensitz an der Nordseite des Chores.



Abb. 200 Domkirche.  
Gestühl in der Krypta.



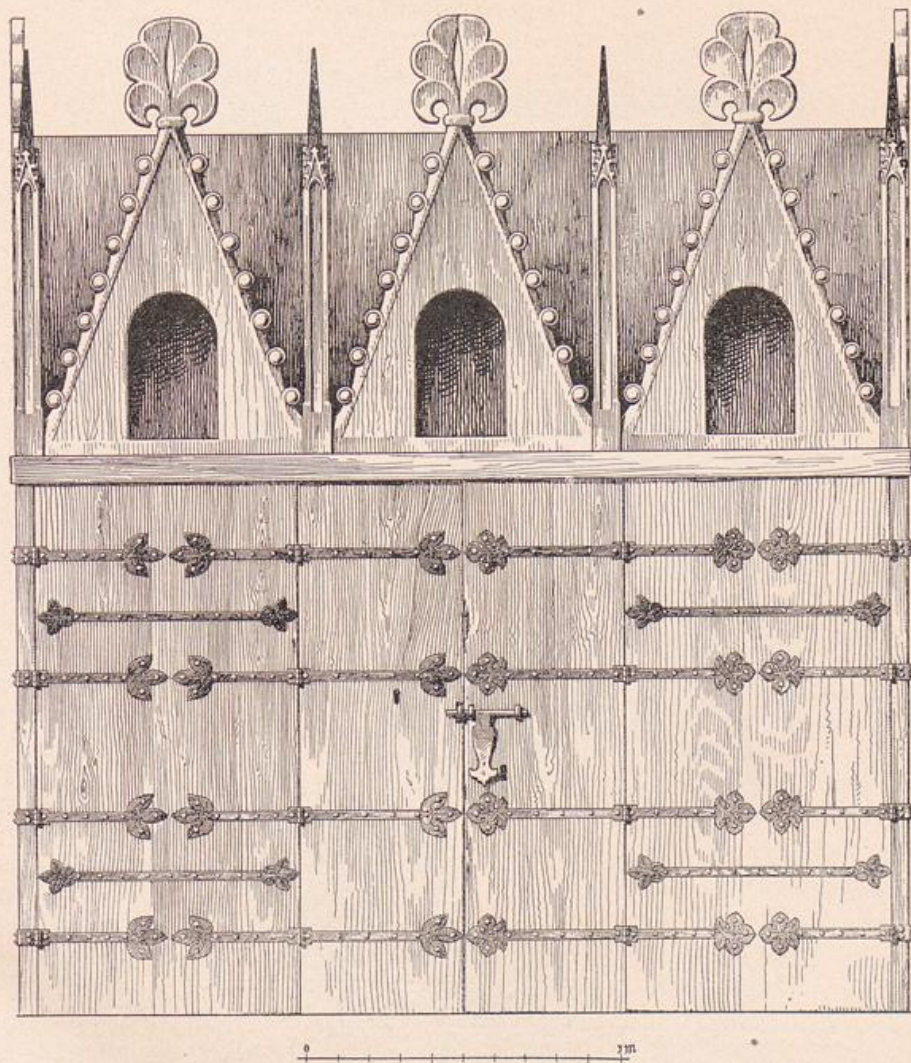


Abb. 201. Domkirche. Frühgotischer Schrank in der Sakristei.

Das vierstüIGE Gestühl an der Süd wand der Krypta (Abb. 200) ist, abgesehen von den vier halbkreisförmigen, muschelartigen Bekrönungen des 16. Jahrh., noch gotisch aufgebaut und durchgeführt. Seine hohen, eine gerade Decke tragenden Wangen sind außen ganz mit geschnitztem Eichenlaub überdeckt, dessen etwas gewandtere Linienführung und feinere Bildung der Blattformen auf ein gereifteres Können und wohl auch auf eine etwas spätere Zeit als die der Gestühle im Chore weisen.



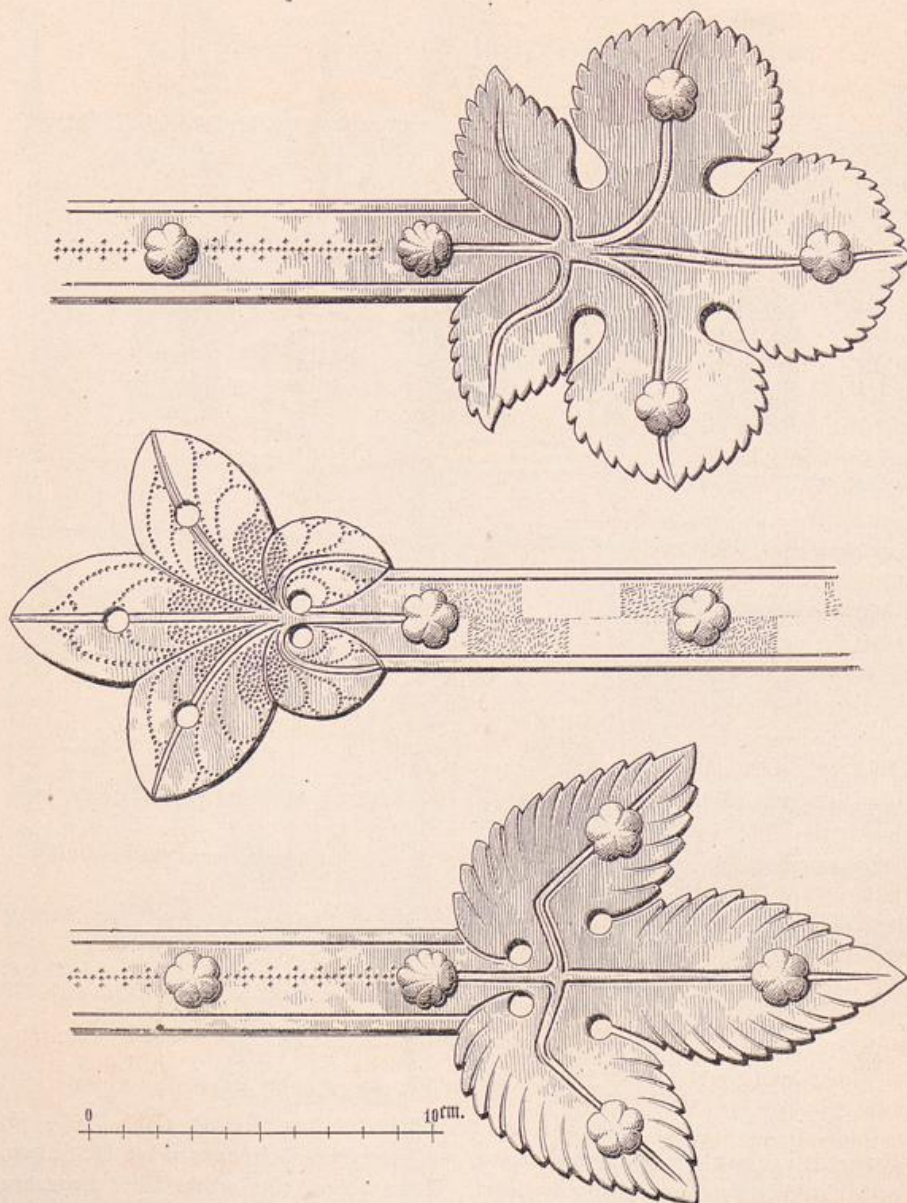


Abb. 202. Domkirche. Endigungen der Türbänder am frühgotischen Schranke.